

bekannt zu geben; nächstens werde ich eine Brochüre darüber veröffentlichen; für heute nur so viel, daß ich heirathe, weil es vor Gott und den Menschen ehrenhafter ist, mit einer Gattin zu leben, als wie viele römische Priester in verbrecherischem Umgang mit Nichten, Cousinen oder Mägden. Nicht weniger als 67 römische Priester haben in den letzten zwei Jahren in Frankreich und der Schweiz vor den Assisen gestanden und sühnen nun im Gefängniß die schmutzigen Verbrechen, die einst Sodom und Gomorrha berüchtigt machten. Ich will durch die Ehe dem Amte und der Würde des Pfarrers die Ehrbarkeit wieder geben, welche so viele päpstliche Priester mit Schmach bedecken.

F r a n k r e i c h.

Marshall Mac Mahon wird auf seiner fortgesetzten Reise durch die Picardie fortwährend mit dem Hochrufen auf die Republik geärgert. Mögen die Hochrufe nun aber lauten wie sie wollen, officiell werden sie alle als für das Septennat günstig lautend erklärt. Die Reden der Präfecten und Maires und die Antworten Mac Mahon's wieder zu geben, verlohnt sich wirklich nicht, es ist alles leeres Stroh, was da gedroschen wird.

Die Untersuchung gegen den Obersten Billelte und Genossen wegen der Flucht Bazaine's dürfte wenig Licht über dieselbe verbreiten. Die Angeschuldigten leugneten alle, etwas von der Flucht gewußt zu haben, besonders groß in der Verneinung war der Oberst Billelte. Die Anklageschrift kommt zu dem Schluß, daß unter Mitwirkung Billelte's die Flucht mittelst einer Strickleiter bewirkt und durch die Nachlässigkeit der Wächter erleichtert worden sei.

Großes Aufsehen erregt ein Brief des Marshalls Bazaine an die Redaction des „New-York-Herald“. Der Flüchtling von Sainte Marguerite giebt darin die lange in Aussicht gestellten Erklärungen über sein Verhalten während des letzten Krieges und verbindet damit eine scharfe, stellenweise förmlich vernichtende Kritik der Handlungen des Marshalls Mac Mahon und seiner politischen Gegner, besonders des Herzogs v. Aumale und der Männer des 4. September, wie Gambetta und J. Favre. In Betreff Mac Mahon's sagt er u. A.: „Der Marshall ließ sich im Elsaß schlagen, ohne sich über die erdrückenden Kräfte des Feindes Rechenschaft zu geben, er floh aus dem Elsaß, ohne einen Versuch zur Vertheidigung der Vogesen zu machen, ohne die Eisenbahnen unbrauchbar zu machen, ohne die Festungen mit hinreichender Besatzung zu versehen, trotz des Befehls, nicht über Nancy hinauszugehen, warf er sich in das weit dahinter liegende Chalons und entblökte dadurch meine (Bazaine's) rechte Flanke; wieviel Mißgriffe, Schwächen, Verzögerungen und Mängel hat der jetzige Präsident der Republik begangen, ohne von dem Unglück bei Sedan zu sprechen. Dort hatte er das Glück, verwundet und infolge dessen bewundert zu werden. Nun erinnert er sich der Tage des gemeinschaftlichen Unglücks nicht mehr, er, der durch seine Fehler der erste Urheber meines Unglücks war.“ Mit beißender Ironie richtet sich der Brief gegen den Herzog v. Aumale, den Präsidenten des Kriegsgerichts über Bazaine: „Dieser junge Soldat, der weiter kein Verdienst hat, als der Sohn

seines Vaters zu sein, war seit 1848 aus den Listen der französischen Armee gestrichen, hat in keinem Treffen commandirt, — und er erachtete es nicht als unschicklich, über einen Marshall von Frankreich wie mich zu Gericht zu sitzen!“ In seiner Vertheidigung der Capitulation von Metz ergeht sich der Marshall in den schärfsten Ausdrücken gegen die Regierung der Nationalvertheidigung. Was Metz betrifft, so ging dieses verloren, weil unter dem Vorwand, sich patriotisch zu zeigen und die Erinnerungen an die Revolution aufzufriechen, Narren und Abenteurer, welche nie ihr Leben einsetzten, einen unsinnigen Kampf fortsetzen wollten, in der Eile Aufgebote vornahmen, die schlecht bewaffnet, noch schlechter gekleidet, ohne genügende Cadres waren und derart 800,000 Deutschen, welche vorzüglich ausgerüstet und geleitet in Frankreich eindringen, die Spitze bieten sollten. Man wollte nicht einmal meinen Aufenthalt in Metz benutzen, um ehrenhaft Frieden zu schließen, sondern ließ es geschehen, daß sich meine Mittel bis zum letzten Mund voll Brod erschöpften. Den ungesunden Leidenschaften zu schmeicheln und die Armee zu brandmarken, sagte man, daß der Widerstand bis auf's Messer wenigstens die nationale Ehre gerettet habe. Das war eine neue Lüge, die Glück machte und ein Vorurtheil geworden ist. Die Rheinarmee hatte die nationale Ehre gerettet, lange bevor die Demagogen daran gedacht hatten. An einem Tage hat meine Armee den Deutschen mehr Verluste zugefügt, als alle in Paris vereinigten Streitkräfte ihr in 4 Monaten zufügten. Ich habe den dritten Theil meines Armeebestandes im Feuer verloren. Was die nationale Ehre geraubt hat, das waren die Mächthaber in Paris und Tours mit ihrer Ohnmacht, mit ihren pompösen Reden, ihren Flüchen, ihrer militärischen Anmaßung, ihrer zu komischen Strategie, ihren schimpflichen Lieferungsverträgen und Waffenankäufen, dem Umsichwerfen mit Projecten und ihren armen Hilfsquellen, ach! daß doch das Land die Dictatoren für immer zur Disposition stellte!“ Von der Bedeutung dieses Briefes wird der Leser nach den kurzen Auszügen, die wir davon geben können, eine Vorstellung erhalten. Diese Worte des Zornes und der bohrenden Ironie sind bei der in ihnen enthaltenen Wahrheit für gar viele augenblicklich mächtige Personen in Frankreich schwere Schläge. Wenn gar dieser Mann noch einmal Gelegenheit hat, mit dem Schwerte über seine republikanischen und septennialistischen Gegner zu kommen, dann möge Gott ihnen gnädig sein!“

E n g l a n d.

Im Lager von Aldershot in London ist eine Mordthat an einem Offizier verübt worden. Ein Husar Namens Thomas Schmith war von seinem Rittmeister mit sieben-tägigem Rachezerciren bestraft worden; aus Rache erschoss er auf dem Schießstande diesen seinen Vorgesetzten. Gleich nach der That stellte er sich einem Unteroffizier und wurde der Polizei übergeben.

A m e r i k a.

Der Racenkampf zwischen den Weißen und Farbigem im Süden der Vereinigten Staaten hat zu einem sehr ernstern Zusammenstoß in der Hauptstadt

des S
Kabelte
der Vi
welcher
kürt
Mac
gekomm
Partei
Barrik
Der
Polizei
Auftän
auf, an
ein hef
und 30
wurden
concent
truppen
besetzt.
sibenter
befinde
Bunde
die ga

Telegr
Septer
durch
Scheun
sind ob

B
Melbu
heute
S

für da
Kinder

bei de
anzum
sind n

sohl

zeichn